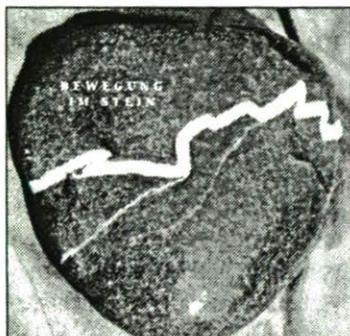


KUNST

Bewegung in Stein



ESCHEN – Der Steinmetz und Bildhauer Eckhard Wollwage aus Mauren zeigt ab Freitag, 15. 11., 19 Uhr in der Aula des Schulzentrums Unterland in Eschen in seiner Werkjahr-Präsentation Stein- und Bronzeplastiken, Skizzen und Modelle. Die Ausstellung, von der Tangente in Eschen organisiert, ist bis zum 1. 12., Sonntag von 10 bis 12, sonst täglich von 14 bis 19 Uhr zu sehen. Es ist noch nicht so lange her, dass sich der Steinmetz Eckhard Wollwage als Bildhauer in der Öffentlichkeit präsentiert. Seine erste grössere Arbeit, der «Engelsflügel», wurde vor zwei Jahren beim Skulpturen-Weg im Werdenberg gezeigt und leider dort durch Sprayer verunstaltet. Eckhard Wollwage musste etwa einen halben Zentimeter Marmor an der über vier Tonnen schweren und über drei Meter langen Skulptur abtragen. «Liechtensteins Schutzengel hat einen Flügel verloren», sagte er damals. Jetzt darf man gespannt sein auf seine Werkjahr-Präsentation.

Eckhard Wollwage

Am Freitag, 15. November, um 19 Uhr, findet in der Aula des Schulzentrums Unterland in FL-9492 Eschen die Werkjahr-Präsentation des Bildhauers Eckhard Wollwage aus Mauren statt. Gezeigt werden Stein- und Bronzeplastiken, Skizzen und Modelle. Es erscheint ein Katalog zu dieser Ausstellung, die von der Tangente in Eschen organisiert wird.

«Der 1963 geborene Eckhard Wollwage gehört heute zweifelsfrei zu den wichtigen und interessanten Bildhauern der Gegenwart in Liechtenstein. Der Einfluss eines künstlerisch interessierten Elternhauses prägten Eckhard genauso wie der Umgang mit erdigem und natürlichem Material. Nach der Ausbildung zum Zimmermann erlernte er den Beruf des Baupoliers und in der Folge erlebte er die erste intensive Begegnung mit der «Materie» Stein, die in der Meisterprüfung als Steinmetz erfolgreich endete.

Eckhard Wollwage zeigt in der Aula des Schulzentrums das Spektrum seines einjährigen Schaffens, bestehend aus u.a. zirka 30 cm grossen Torsi in Bronze, einem schlafenden Schwan aus eisblauem Marmor, Findlinge aus Güdigen in Eschen, bis hin zur über 2 Tonnen schweren und fast 3m grossen Skulptur aus Marmor Bianco Statuario.

Zur Vernissage ist jedermann herzlich eingeladen. Einführende Worte spricht Frau Dr. Elisabeth Maireth, Kunsthistorikerin aus Tirol, sowie Manfred Biedermann als Vertreter des Kulturbeirates. Dauer der Ausstellung ist bis Sonntag, 1. Dezember, Öffnungszeiten täglich von 14 bis 19 Uhr, sonntags zusätzlich von 10 bis 12 Uhr.

«St.Galler-Oberland Nachrichten», 14. November 2002

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2002

**VOLKS
BLATT**